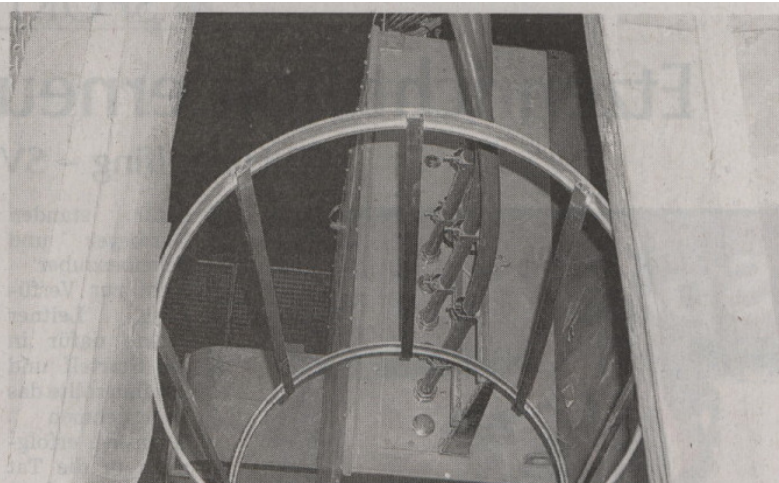




Tobias Heiserer, Gerald Rost, Manfred Weber, Christian Orschler (von links)



Ein Blick auf das Innenleben der Wasserkraftanlage

23.03.2009

MdEP Weber besichtigt E.ON-Kraftwerk

Neues Triebwerk an der Isarstaustufe Gottfrieding ging planmäßig in Probetrieb

Gottfrieding. (li) Großes Interesse bekundete der niederbayerische Europaabgeordnete und CSU-Bezirksvorsitzende Manfred Weber an der Wasserkraftanlage Gottfrieding mit seinem neuen Triebwerk, das er auf Einladung des Bürgermeisters Gerald Rost und E.ON-Wasserkraft besichtigte. Mit dem bisher ungenutzt über das Wehr fließenden Wasser werden nun mehr als das doppelte – also 83 Millionen Kilowattstunden regenerativer Strom jährlich erzeugt.

Fasziniert und beeindruckt stiefelten am vergangenen Mittwoch der Europaabgeordnete Manfred Weber und Bürgermeister Gerald Rost, der den Baufortschritt der Großbaustelle seit Baubeginn interessiert verfolgte – kürzlich dem Marketing-Referenten Christian Orschler und Projektmanager Tobias Heiserer von E.ON-Wasserkraft hinterher, um sich das nun im Probetrieb befindliche Wasserkraftwerk erklären zu lassen. Die bestehende WKA wurde durch eine neue Turbine erweitert. Dies hat den Vorteil, dass die vorhandene Kraft des Wassers noch effektiver genutzt werden kann, ohne dass in die Stauhöhe und somit in die Flussökologie eingegriffen wurde.

Heiserer wies auf die Besonderheit dieses Kraftwerksausbaus hin. Es wurde parallel zum Turbinenkanal eine Fischaufstiegsanlage gebaut – übrigens die erste in der Isar von der Donaumündung bis München – um den Fischen und anderen Fließwasserorganismen die Möglichkeit zu geben, das Stauwehr problemlos zu überwinden. Viele Ruhezone sorgen für eine streßfreie Durchwanderung der Isar. Weiters informierte Heiserer über die bereits bestehende Wehranlage, die aus vier Wehrfeldern mit je 18 Meter Breite mit Klappen und Drucksegmenten besteht und mit zwei Kaplan-Rohrturbinen ausgestattet ist. Sie wurde 1978 in Betrieb genommen. Die neue

Wasserkraftanlage ist auf eine Leistung von maximal fünf Megawatt ausgelegt.

Die Ausbauwassermenge liegt bei 95 Kubikmeter pro Sekunde und die durchschnittliche Nettofallhöhe beträgt 6,06 Meter. Durch die zur Verfügung stehenden Abflüsse der Isar können an der Isarstaustufe Gottfrieding nun jährlich 43 GWh elektrische Energie für zusätzlich rund 12.500 Haushalte erzeugt werden, was nun insgesamt für eine Stadt wie Dingolfing ausreichend ist. Schon beim Spatenstich am 19. Dezember 2007 bezeichnete Staatssek-

retär Dr. Marcel Huber die Erweiterung des Gottfriedinger Kraftwerkes als „Paradebeispiel“ an nachhaltiger Wasserkraftnutzung entsprechend dem im November 2006 unterzeichneten Eckpunktepapier Wasserkraft, wobei der Freistaat Bayern und die Wirtschaft unter anderem darin übereinkamen, die noch vorhandenen Restpotenziale an Wasserkraft zum Schutz des Klimas und der Ressourcen zu nutzen, wenn es ökonomisch sinnvoll und ökologisch vertretbar ist – eben behutsam, sensibel und naturverträglich. In der Tat werden mit dem zusätzli-

chen Triebwerk jährlich 60 Tonnen an CO₂ eingespart.

Die Bauarbeiten gingen entsprechend dem gesteckten Zeitrahmen zügig und ohne nennenswerte Komplikationen über die Bühne, sodass man bereits am Freitag, den 27. Februar dieses Jahres startklar für den Probetrieb war. Das Investitionsvolumen für dieses Projekt wurde zu Baubeginn mit 16 Millionen Euro veranschlagt. Heiserer betonte gegenüber Weber und Rost, dass dieses Projekt ein sehr anspruchsvolles war.

Evi Lichtinger